



KATHOLISCHE
Charismatische
Erneuerung

Rundbrief Pfingsten 2024

Charismatische Erneuerung im Bistum Würzburg



Impressum

Herausgeber

Katholische Charismatische Erneuerung
im Bistum Würzburg

Diözesansprecher:

Manfred Aulbach
Rhönstraße 8
63853 Mömlingen

Tel. 06022-3634, 0170 402 5478
E-Mail: m.aulbach@gmx.de

Margit Faust
Wendelinusstraße 30
63853 Mömlingen

Tel. 06022-38051
E-Mail: faust.margit@t-online.de

Geistl. Sprecher/Begleiter

derzeit vakant

Förderverein der Charismatischen Erneuerung In der Katholischen Kirche , Bistum Würzburg e.V.

1. Vorsitzender: Manfred Aulbach
Rhönstraße 8, 63853 Mömlingen, e-mail: m.aulbach@gmx.de

Bankverbindung/ Spendenkonto

Förderverein der Charismatischen Erneuerung Bistum Würzburg e.V.

Konto-Nr. 501 118 392, Sparkasse Miltenberg, BLZ 795 500 00

IBAN: DE36795500000501118392 BIC: BYLADEM1ASA

Verwendungshinweis: Spende CE-Arbeit im Bistum Würzburg

Bitte beachten: BLZ und BIC sind aufgrund Sparkassenfusion geändert.

Redaktion:

Manfred Aulbach, Margit Faust

Satz und Layout:

Manfred Aulbach

Fotos:

privat, M. Aulbach

Druck:

Flyeralarm, Würzburg

Druckauflage:

500

Mailing service:

abrufbar im Internet auf der CE homepage

Internet: www.ce-wuerzburg.de, und erneuerung.de \Bistum Würzburg

Hinweis zum Datenschutz:

Gemäß Datenschutz Grundverordnung (DSGV) gehen wir sorgfältig mit genannten Daten um. Adress- und sonstige Daten verwenden wir ausschließlich für den Versand des Rundbriefes und von Spendenbescheinigungen.

Der Geist taucht ein ...

Manfred Aulbach

Liebe Geschwister,

Der Geist taucht ein, so hat die Künstlerin Christel Holl, ihr Bild benannt, das heute auf der Titelseite unseres Rundbriefes abgedruckt ist. Als die Jünger und die Frauen vor 2000 Jahren auf Geheiß von Jesus im Obergemach versammelt waren, da tauchte der Heilige Geist machtvoll ein. Alle wurden vom Hl. Geist erfüllt und wurden mutige Zeugen für Jesus. Diese Ausgießung des Hl. Geistes war der Beginn des „Neuen Weges“, der Beginn der Kirche.

Wo ist der Heilige Geist, der Beistand, der Paraklet, heute? Sind wir bereit uns ihm und seiner Führung zu öffnen oder sind wir träge und mutlos geworden? Verwalten wir den Missstand und klagen über leere Kirchen und bedauern unsere Situation? Das kann so nicht der Wille Gottes sein! Es gibt viele kleine Gruppen und Initiativen in denen der Geist Gottes lebendig ist. Bestürmen wir doch alle, jede und jeder Einzelne den Heiligen Geist, dass er mit Seiner Schöpferkraft in unsere Zeit und in unserem christlichen Abendland der Kirche eine neue Erweckung schenkt. Eine positive Entwicklung beobachte ich in den christlichen Freikirchen. Diese verzeichnen einen regen Zulauf, besonders auch von jungen Menschen. Wir müssen nicht kopieren aber wir dürfen uns anregen lassen.

Ich wünschte mir sehr, dass in unseren Gemeinden an Pfingsten der Hl. Geist wirklich zum Thema würde. So werden z.B. in diesem Jahr bei der Lesung am Pfingstsonntag (1Kor, 12) die Charismen ausgelassen. Warum?

In der Apg wird das Wirken des Hl. Geistes an Pfingsten u.a. wie Sturm beschrieben. Geist heißt im hebräischen „ruach“ und meint auch den heißen Wind aus der Wüste. Im griechischen finden wir das Wort „pneuma“; beide haben die gleiche Bedeutung, nämlich „Wind“, „Luft“ und „Atem“. Der Heilige Geist wird so gleichgesetzt mit Wind, Luft, Atem, frischem Atem, vielleicht auch Feueratem. Der Evangelist Johannes gibt uns dazu mehrere Beispiele: „Der Wind bläst, wo er will und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht woher er kommt und wohin er fährt. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist“ (Joh 3,5); und in Joh 20,22: „Er hauchte sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist“. In Joh 14,16 sagt Jesus: „Ich werde den Vater bitten, und er wird euch anderen Beistand geben, der immer bei euch bleiben soll“.

Gott wirkt durch seinen Heiligen Geist zu jeder Zeit, heute genauso wie damals. Er will uns mit seinem Geist und durch seinen Geist beschenken. Lassen wir es zu!

Neues CE Logo



KATHOLISCHE Charismatische Erneuerung

Auf der letzten Ratstagung der CE Deutschland haben wir beschlossen, das optische Erscheinungsbild moderner zu gestalten. Dazu gehört auch unsere Namensgebung: Aus ***Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche*** wurde

KATHOLISCHE Charismatische Erneuerung

Entsprechend haben wir auch das Erscheinungsbild des Rundbriefes angepasst.

*Ein gesegnetes und
Geist-erfülltes
Pfingstfest
wünscht
das Diözesanteam*

Titelbild

„Der Geist wird dich leiten“

wurde von der Künstlerin Christel Holl geschaffen und freundlicherweise vom Beuroner Kunstverlag zur Verfügung gestellt. Dafür ganz herzlichen Dank.



Quellennachweis:

Der Geist wird dich leiten
von Christel Holl
Motiv 8310D
© Beuroner Kunstverlag
www.klosterkunst.de

Viele weitere Motive zu religiösen Anlässen finden Sie beim Beuroner Kunstverlag auch im Internet unter www.klosterkunst.de

IN MEMORIAM

Pfarrer i. R. Ekkehard Edel †

Unser früherer Geistlicher Sprecher/Priestersprecher Pfarrer i. E. Ekkehard Edel ist am Freitag, 15. März, im Alter von 97 Jahren verstorben. Er war von 1995-2007 Priestersprecher der CE im Bistum Würzburg.

Ekkehard Edel wurde am 26. Februar 1927 in Erfurt geboren. Blütlung aus dem Krieg zurück vermittelten ihm Verwandte eine Ausbildung zum Landwirt und Bankkaufmann. Die Konvertierung zum Katholischen Glauben hat sein ganzes Leben verändert. Er erkannte seine Berufung vom Herrn, studierte Theologie und wurde Priester. Er war Konzilsteilnehmer, Exerzitienleiter und Gemeindepfarrer.

Am 26. Juli 1959 empfing er im Dom zu Mainz von Bischof Dr. Albert Stohr die Priesterweihe. Seine Kaplansjahre verbrachte er in Bad Nauheim. Vom 1. Mai 1962 bis 1966 war er Bischöflicher Kaplan und Sekretär des Bischofs und späteren Kardinals Hermann Volk von Mainz. Während des Konzils verbrachte er längere Zeit in Rom.

1966 wurde Edel zum Pfarrer der Gemeinde Sankt Mariä Verkündigung in Seligenstadt ernannt, die er 10 Jahre leitete und war ab 16. April 1966 zusätzlich für 1 Jahr Pfarrverweser in Froschhausen, St. Margareta. Von Sept. 1976-1995 übernahm er die Pfarrei Maria Verkündigung in Heldenbergen.

Nach der Emeritierung (1995) als Pfarrer verbrachte Edel seinen Ruhestand in Alzenau, Kreis Aschaffenburg. Er war von 1995 bis 2007 geistlicher Sprecher/Priestersprecher der Charismatischen Erneuerung im Bistum Würzburg. In dieser Zeit war er auch geistlicher Begleiter des Gebetskreises in Wörth am Main, jetzt Evangelisationshaus Maria und Martha.

Er war 10 Jahre mitarbeitender Priester im Evangelisationszentrum St. Theresia von Lisieux im Haus Raphael Bad Soden-Salmünster, im „Ephesus Förderverein e.V.“, im „Evangelisationshaus Maria und Martha“ in Wörth am Main, und in „The Upper Room Initiative- International e.V.“

Er hielt regelmäßige Einkeritage für Senioren und Pfarrgemeinderäte sowie Exerzitien und engagierte sich in der Gemeinde-Evangelisation.

Am 26. Juli 2009 durfte Pfarrer i. R. Ekkehard Edel das Goldene Jubiläum seiner Priesterweihe feiern.

Ein Ausspruch von ihm bleibt unvergessen: „Ich will keine Sekunde meines Lebens ohne Jesus sein“, und diesen Weg ist er konsequent und stetig gegangen. Das war sein Ziel und jetzt ist er bei IHM.



Wir bleiben ihm im Gebet verbunden.

Für das Diözesanteam der CE Würzburg Manfred Aulbach

Wer ist der Heilige Geist? (1)

Manfred Aulbach

Wir feiern Pfingsten, Fest des Heiligen Geistes. Wir singen Lieder und wir beten: Komm Heiliger Geist! Doch, wer ist der Heilige Geist um den wir bitten, wie stellen wir ihn uns vor? Manchmal denke ich, es wird krampfhaft versucht sich eine Erklärung zurechtzubasteln.

Wer ist der Heilige Geist

So sagte vor einiger Zeit ein bekannter Theologe in einem Vortrag: „Der Heilige Geist, das ist das Band der Liebe zwischen dem Vater und dem Sohn“, also zwischen Gott Vater und Jesus. Vermehrt höre ich auch in letzter Zeit: Es ist die Geistkraft. Bei der Taufe wird im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft. Warum soll man auf den Namen einer „Kraft“ taufen??? In meinem Verständnis sind das unvermögende Deutungsversuche, die dem Heiligen Geist nicht gerecht werden. Schon in der deutschen Sprache lässt das Wort GEIST die unterschiedlichsten Deutungen zu wie etwas nicht fassbares oder z.B: „Flaschengeist“, böser Geist, geistlos. „Geister“ existieren oft mehr in negativem als in positivem Verständnis. Im Englischen wird SPIRIT im religiös-geistlichen Sinne gebraucht und GHOST eher im negativen Sinn. Hier ist das Verständnis grundlegend einfacher. Und sicher kann man sich unter Vater (Gott Vater) und Sohn (Jesus) leichter eine Person vorstellen als unter einem heiligen „Geist“.

Wenn ich die vorher genannten Deutungsversuche betrachte, die dem Heiligen Geist nicht gerecht werden, dann verweigert man mit diesen Begriffen dem Heiligen Geist die reale Existenz als göttliche Person. Jesus sagt vor seiner Himmelfahrt: „... ich gehe zum Vater. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Der Beistand aber, der Hl. Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern was ich euch gesagt habe“. (Joh 14,13ff). Der Tröster oder der Beistand, wie Paraklet bei uns gewöhnlich übersetzt wird, heißt aber wörtlich „advocatus“ der „Herbeigerufene“. Ob Beistand oder Herbeigerufener, es wird eine Person damit genannt.

Im Grunde genommen ist eine Definition des Heiligen Geistes mit unserem menschlichen Verstand genau so schwierig bzw. unmöglich, wie wir mit unserer menschlichen Logik die Größe Gottes erfassen können.

Der Heilige Geist ist Person

Der Heilige Geist ist Person, er ist Persönlichkeit und nicht nur eine sog. „Kraft“ oder ein „geistiger Einfluss“, denn er hat die Eigenschaften einer Person. Im Matthäus Evangelium (Mt, 28,19) lesen wir, wie Jesus die Jünger

Wer ist der Heilige Geist? (2)

beauftragt: „... geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Jesus spricht den Vater, sich den Sohn und den Heiligen Geist eindeutig als Personen an. Dazu noch ein paar Beispiele: Er (der Heilige Geist) denkt und handelt (Röm 8,27), er ergründet alles (1Kor 2, 10-11), er wirkt und er handelt, entscheidet nach einem Plan (Röm 5 ,5-6, 1Kor 12,11, Apg16,7), er empfindet Gefühle, er spricht zu uns Menschen, er lehrt und erinnert (Hebr 3,7, Off 2,7, Joh 14,26). In Eph 4,30 warnt Paulus davor, den Hl. Geist zu beleidigen.

Der Heilige Geist ist Gott

Der Heilige Geist ist eine der drei göttlichen Personen, Teil der göttlichen Dreieinigkeit (Dreifaltigkeit) und er ist im Wesen gleich mit dem Vater und dem Sohn. Jede der drei göttlichen Personen besitzt die gleichen Eigenschaften: heilig, allmächtig, allgegenwärtig, allwissend und ewig in Liebe uns Menschen zugewandt (s. Röm 1, Röm 15, 2Kor, 1, Hebr 9). Wenn in der Bibel (NT) von Gott gesprochen wird hören wir im Zusammenhang nahezu immer von Vater, Sohn und Hl. Geist, ohne einen Rangunterschied. In ihrem Denken und Wirken sind sich die drei göttlichen Personen vollkommen eins.

Im Katechismus der Kath. Kirche lesen wir: „Am Pfingsttag vollendet sich das Pascha Christi mit der Ausgießung des Hl. Geistes. Dieser wird als göttliche Person offenbar, gegeben und mitgeteilt“ (731). Ebenso wird im Glaubensbekenntnis und im „Ehre sei dem Vater“ der Hl. Geist als Person angesprochen. Unter diesen Voraussetzungen ist die Verwendung von Geistkraft und Band der Liebe, anstelle des Namens Heiliger Geist eine Bezeichnung, die dem Hl. Geist in keinsten Weise angemessen und gerecht wird. Weder Band noch Kraft können Personen sein. Sprechen wir z. B. „von der Kraft des Hl. Geistes“, dann reden wir von seinem Wirken. Wer einmal in seinem Leben eine persönliche Begegnung mit dem Hl. Geist erfahren hat, der kann bestätigen, dass der Hl. Geist Gott in Person ist.

Wie wirkt der Heilige Geist

Das erste, große, dokumentierte Wirken des Heiligen Geistes im NT ereignete sich an Pfingsten. Nach dem Kreuzestod Jesu und auch nach seiner Auferstehung waren die Jünger verängstigt, sie trafen sich hinter verschlossenen Türen. Am Pfingsttag ereignete sich das, was Jesus ihnen angekündigt hatte: „Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand (Paraklet) senden ... Bleibt in der Stadt bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet (Lk, 24,49). (Anm. *Wirken des Hl. Geistes*). Die Geschichte vom Pfingstereignis kennen wir: Sturm, Feuerzungen und die Menschen der vielen Nationen, von denen jeder die Apostel in seiner eigenen Muttersprache versteht.

Wer ist der Heilige Geist? (3)

Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt, sagt die APG (Apg 2,4), und begannen in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. Hier geschah genau das Gegenteil der Sprachenverwirrung vom Turmbau zu Babel. Unser Freund, Card. P. Raniero Cantalamessa sagt dazu: „dass ... der Heilige Geist – durch dieses Beharren auf dem Phänomen der Zungen, (Anm. *Sprache*), uns zu verstehen geben wollte, dass an Pfingsten umgekehrt etwas geschieht, was in Babel geschehen ist. Der Geist verwandelt das sprachliche Chaos von Babel in eine neue Harmonie der Stimmen“. In Babel sprachen die Menschen zunächst noch eine einzige Sprache, aber ab jenem bekannten Zeitpunkt verstanden die Menschen einander nicht mehr. Am Pfingsttag sprechen die versammelten Menschen viele verschiedene Sprachen, aber jeder von ihnen, bis auf wenige, verstehen die Apostel in ihrer eigenen Sprache. Die Menschen in Jerusalem waren erstaunt und verwirrt und sagten zueinander „Was bedeutet das?“ (Apg 2, 5-13). Die wenigen, die es nicht verstanden spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken. Eine Sprache, wie der Geist es ihnen eingab: Das Sprachenwunder! Der Heilige Geist wirkt wie und wann und wo er will.

Das Wirken des Heiligen Geistes im Menschen ist vielfältig: Er schenkt Glauben und Wiedergeburt im Geist (Joh 3,1 ff) und Streben nach Heiligung um so im Glauben zu leben. Und er verleiht die Charismen, die besonderen Gnadengaben oder Geistesgaben, die Paulus im Korintherbrief (1 Kor 12, 4-11) nennt: Die Gabe Weisheit mitzuteilen, die Gabe der Erkenntnis, Glaubenskraft, die Gabe Krankheiten zu heilen, die Gabe Machttaten zu wirken, prophetisches Reden, die Gabe Geister zu unterscheiden, verschiedene Arten von Zungenrede und die Gabe diese zu deuten. Paulus ergänzt: „Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jedem teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will“. Dieses Wirken des Heiligen Geistes ist auch in unserer Zeit zu spüren in allen christlichen Denominationen.

Fortsetzung im nächsten Rundbrief:

Was, wie und wo wirkt der Heilige Geist in unserer Zeit?

Die „Geist“-gewirkten Ereignisse in:

Azusa

Topeka

Pittsburg, Duquesne-weekend

MEHR-Festival 2024 „God is here“ Rückblick

Manfred Aulbach

Mehr als 11.000 Besucher kamen vom 4.-7. Jan. 2024 zum „MEHR“-Festival mit dem Motto „God is here“ zu Vorträgen, Lobpreis und Gebet in die Meschallen nach Augsburg.

„Wir konnten es kaum erwarten“, beschrieb Dr. Johannes Hartl, Gründer des Gebetshauses in Augsburg, seine Vorfreude auf das Glaubensfestival. Hartl, freute sich, dass es nach vier Jahren Pause endlich wieder eine MEHR geben konnte.



Zu den Referenten gehörten neben Gebetshausgründer Johannes Hartl, TheChosen-Darsteller Nick Shakoar, Kardinal Schönborn, Patrick Knittelfelder sowie Esther Magnis und Tabitha Bühne mit starken Zeugnissen. Das Gründerehepaar der ALPA-Glaubenskurse, Nick und Pippa Gumbel, gaben am Ende der Konferenz ein Interview.

Musikalisch begleitet war die MEHR von Veronika Lohmer, die O'Bros und die Worship Symphony. An den Eucharistiefeiern wirkten der Augsburger Bischof Bertram Meier und Weihbischof Florian Würner mit. Für die evangelischen Geschwister gab es einen Abendmahlsgottesdienst.



Abendmahlsgottesdienst.

In ersten Vortrag: „Feuer – Die erste Liebe“, bezog sich **Johannes Hartl** auf die Ermahnungen des Apostels Paulus im Epheserbrief. Er hält darin den Ephesern vor, die „erste Liebe“ verloren zu haben und mahnt an, zu dieser zurück zu kehren. Eine Rückkehr sei, so Hartl, jederzeit möglich, das gilt

auch für uns. „Die Stimme Gottes“, so Hartl, „ist nie die Stimme, die „Game over““ sagt.“ Das kostbarste im Leben kann dir genommen werden, wenn du dir keine Zeit dafür nimmst.

In seinem zweiten Vortrag sprach er die radikale Änderung in der gesellschaftlichen Entwicklung an: Während es in der „analogen“ Zeit normal war, dass man sich auf eine Realität bezogen hätte, sei dies inzwischen von persönlichem Empfinden verdrängt. Wahrheit sei relativ und jeder müsse den Kompass für das eigene Leben selbst finden. „Das ist nicht nur anstrengend, sondern oft auch überfordernd“, so Hartl. „Die Moderne hat Gott nicht abgeschafft, sondern einfach das Ich zum Gott erhoben“.

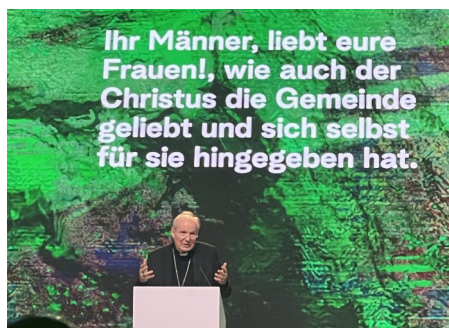
MEHR-Festival 2024 „God is here“ (2)

Esther Magnis und Tabitha Bühne, zwei junge Frauen, beeindruckten sehr durch ihre Zeugnisse. Sie erzählten von ihren Konflikten und Kämpfen bis sie „ihren“ Weg fanden. Durch den Krebstod ihres Vaters und ihres jüngeren Bruders lernte Esther Magnis ihre Wünsche und Sehnsüchte loszulassen. Tabitha Bühne wurde gemobbt und hatte eine schwierige Jugend. Dazu kam noch der Mord an ihrer Freundin. Beide Frauen fanden durch ihre persönliche Geschichte zu einem tiefen Glauben. Ihre Beispiele zeigten, wie der Mensch schwierige Situationen annehmen und auch bewältigen kann.



Interview mit Tabitha Bühne

Kardinal Christoph Schönborn aus Wien sprach über seinen persönlichen Glaubensweg. Bereits Als Kind schon war der Gottesdienstbesuch für ihn selbstverständlich. Als er einmal allein in eine Kirche kam, erlebte er die unsichtbare Gegenwart eines „Anderen“ so intensiv, dass er erschrocken davonlief. Das erinnerte ihn an Adam, der sich vor Gott versteckte, - der Mensch auf der Flucht vor Gott. Verschlossene Kirchen seinen verpasste Chancen. Deshalb ruft er auf, die Kirchen offen zu halten. „Ja, der Herr sorgt für die Begegnung“, sagt der Kardinal. Bereits mit elf Jahren habe er die Berufung zum Priester verspürt und trat mit 18 Jahren ins Kloster ein.



Joseph Ratzinger und Hans Urs von Balthasar seien seine Vorbilder geworden, er selbst wurde Professor für Dogmatik in Fribourg/Schweiz. Für ihn ist die Kirche ein Ort der Freundschaft. Denn Liebe sei gegenseitig und bestehe im Wesentlichen aus Freundschaft. So kenne z.B. die griechische Philosophie keine Freundschaft des Menschen mit Gott. Die Freundschaft des Menschen

zu Gott würde allerdings getrübt durch den Hang zur Sünde.

Schönborn war früher Sekretär der Kommission für die Erstellung des Katechismus der Kath. Kirche. Er brach eine Lanze für den Katechismus. „Dieser sei ein „ordentliches Handbuch für den Glauben – auch wenn es in Deutschland nicht so gerne gelesen würde“.

MEHR-Festival 2024 „God is here“ (3)

Patrick Knittelfelder leitet die Home Base Salzburg, die Teil der Loretto-Gemeinschaft ist. Wie der Glaube in schwierigen Zeiten trägt, erzählte sehr bewegend und begeisternd, der Unternehmer, der gerade erst eine schwere Krankheit überwunden hat.

Er macht sich besonders stark für Jüngerschaft. Jüngerschaft beginne damit, die eigene Vater-Beziehung zu reflektieren und die persönliche Lebensgeschichte aufzuarbeiten. Wer das Vaterherz Gottes entdecke, gehöre zu den glücklichsten Menschen der Welt betonte er. Daraus entstünden Identität und Selbstannahme. Und daraus folge die Herausforderung, die Stimme Gottes zu hören und zu verstehen. Die Heilige Schrift sei dazu die Leitlinie. Die bewusste Hingabe des eigenen Lebens an Jesus, die Lebensübergabe, ist für ihn der wichtigste Schritt, den ein Mensch tun könne.



Nicky und Pippa Gumbel werden schlichtweg mit dem ALPHA-Kurs gleichgesetzt. Nicky Gumbel stammt aus einer säkular-jüdischen Familie und wuchs als Atheist ohne christliche Erziehung auf. Zum Glauben kam er durch Mitstudenten an der Cambridge-University, obwohl er zunächst Einwände hatte: Er vermutete, dass sein Leben langweilig würde. Es kam jedoch anders: Nachdem er sein Leben Gott anvertraute, kehrte innerer Friede bei ihm ein. Nun war er so begeistert, dass er seine Erfahrung an jedermann weitergeben wollte.



Diese Haltung hat er bis heute behalten, denn er sagte auf der Konferenz: „Das größte Unrecht entsteht, wenn ein Mensch nie von Jesus gehört hat!“ Nicky Gumbel ist anglikanischer Geistlicher.

1990 wurde er gebeten, gemeinsam mit seiner Frau Pippa einen Kurs durchzuführen, bei dem es um Glaubensvertiefung ging. Nicky und Pippa stellten fest,

dass der Kurs sich auch zur Evangelisierung eignen könnte und wollten Menschen außerhalb der Kirche erreichen. Es war nicht ihre eigene Idee, aber

MEHR-Festival 2024 „God is here“ (4)

schließlich wurde der Kurs ein unglaublicher Erfolg. Schätzungsweise 30 Millionen Menschen, weltweit, haben mittlerweile an den ALPHA-Kursen teilgenommen. Auf der MEHR-Konferenz wurde das aus London angereiste Paar interviewt und besonders Nicky stand begeisternd Rede und Antwort. Johannes Hartl brachte es mit einem Wort auf den Punkt: „Vorbildlich!“

Nicky Gumbel, oder Mister ALPHA, wie er auch genannt wird: „Es kommt besonders darauf an, wie der ALPHA-Kurs durchgeführt wird“. Nicky und Pippa legen nicht nur Wert auf das gemeinsame, in familiärer Form durchgeführte Essen der Teilnehmer bei den Kursen; - die Gastgeber benötigen an erste Stelle die Fähigkeit, sehr gut zuzuhören und auf die Gäste einzugehen. Wenn dann die Frage nach Vergebung aufkommt, wird ein entscheidender Punkt erreicht. Jeder Mensch könne darauf antworten und berichten, wie er bereits anderen vergeben hat, so Nicky Gumbel mit den Worten: „Verbindung entsteht durch Verletzlichkeit.“



Nicht zuletzt war auch die CE Deutschland mit einem Infostand auf der MEHR Konferenz vertreten. Vollzeitlich und „teilzeitlich“ wurden viele Interessierte betreut und informiert von Barbara und Georg Fischer, Pfr. Martin Birkenhauer, Karl Fischer und Manfred Aulbach. Wir hatten regen „Zuspruch“ auf dem Messestand.



Vorschau Veranstaltungen 2024



Mittwoch, 29.05.24 - Sonntag,
02.06.24

**Katholikentag
Erfurt**



Montag, 29.07. - Samstag, 03.08.24
**Ferienwoche 2024
Kloster Volkenroda/Thüringen**



Montag, 29.07. - Samstag, 03.08.24
**KidsCE Camp 2024
Kloster Volkenroda/Thüringen**

03.-08. August

Sommercamp alive24

Bad Kissingen

Mit Samuel Hartl, Jeremias Hemberger,
Johanna Knocke, Samuel Sester

Okt/Nov

Online Jüngerschaftskurs

04. - 06. Oktober

**Voll dabei Familienwochenende
Kleinsassen/Rhön**

Weitere Informationen: <https://www.erneuerung.de/events>

ASCHAFFENBURG

Kapuzinerkirche/ Kapuzinerkloster

16. Mai 2024
20. Juni. 2024
18. Juli. 2024
22. Aug. 2024
19. Sept. 2024
17. Okt. 2024
21. Nov. 2024
19. Dez. 2024

18.00 Uhr Vesper
18.25 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe
20.00 Uhr Eucharistische Anbetung und Heilungsgebet.

Kontakt:

Franziskanische Gemeinschaft v. Betanien
Kapuzinerplatz 8, 63739 Aschaffenburg
Bruder Maurizio, Tel. 06021-583920

ASCHAFFENBURG-GOLDBACH

Pfarrkirche Maria Immaculata

Christl Hepp Tel. 06021-51851

BAD BOCKLET

Martha Schmitt, Tel. 09708-1506
e-mail: martha.schmitt@gmx.net

BAD KISSINGEN

Bad Kissingen, Gemeindezentrum

Gebets- u. Bibelkreis
Jeden Donnerstag 19:00-21:00h
Gemeindezentrum Hartmannstr. 2

Bad Kissingen-Arnshausen

Kurzfristige Terminabsprache

Kontakt Bad Kissingen:

Margarete Rothaug, Tel. 0971-3409
Ratsgasse 4, 97688 Bad Kissingen
mail: margarete.rothaug@web.de

GAMBACH

Maria Knoblach, Tel. 09353-1703
e-mail: die-knoblachs@gmx.de
Termine: www.pg-st-georg-karlstadt.de

WÖRTH

Pfarrkirche St. Nikolaus, Wörth

Segnungsmessen

mittwochs, 19:00 h, ab 18:15h Beichtgelegenheit und Rosenkranz

11. Sept.. 2024
24. Nov. 2024 16:00 h, Sonntag

Haus Maria u. Martha

Gebetstage

23. Juni, 29. Sept., 8. Dez. 2024

Einkehrtag für Jugendliche

27. Juli 2024
mit Pfr. Steve Egwu

Seminare

Beginn Fr. 16:00h. Ende: So. 13:00 h

14.-16. Juni 2024

Referent: Pfr. Werner Fimm

Thema: ...kann Gott seine Gaben ausgießen

19.- 21. Juli 2024

Referent: P. Ambrosius Bantle

Thema: Sende aus deinen Geist

30.8.-01. Sept. 2024

Referent: Pfr. Peter Meyer

Thema: Heilung und Befreiung

22.- 24. Nov. 2024

Referent P. Joseph Thannikot

Thema: Die Barmherzigkeit Gottes heilt

Kontakt Wörth:

Haus Maria u. Martha/Gebetskreis Wörth
Luxburgstraße 21, 63939 Wörth /Main
Tel. 09372-73765 (Fax. 09372-2005526
mail: info@haus-maria-martha.org
www.haus-maria-martha.org
Kontakt anette.ballmann@freenet.de

Waldfenster

Christoph Schlereth, Tel: 0160 96793718
www.gebetskreis-waldfenster.ibk.me

HASSFURT/SCHWEINFURT

Angelika u. Gerd Brunnquell
Tel. 09521-4182, mail: gerd@brunnquell.eu
zZt. keine Seminare oder Vorträge geplant

WÜRZBURG - CE - JEDIDJA

Würzburg-Lengfeld, St. Lioba

Christine Flammersberger

97076 Würzburg, Tel: 0931-273028

Gemeinschaft Jedidja e.V.

Elke Krapf

Oberer Kühlenberg 100, 97078 Würzburg

mail: info@jedidja.de, www.jedidja.de

Jugendarbeit Gemeinschaft Jedidja

e-mail: jedidja.jugendarbeit@gmail.com

www.jediwo.de

Termine Jedidja

Lobpreis-Gottesdienste

29. Juni

2024

Lobpreis- und offener Gebetsabend

Jeden ersten u. dritten Mittwoch im Monat

20:00 h im Jedidja Haus

Jugendwochenende

05.- 07. Juli

2024

Gemeinschaftstag

08. Juni

2024

Gemeinschaftswochenende

05.- 08. Sept. . 2024

Jugendhaus St. Kilian, Miltenberg

Infos u. Anmeldungen für alle Jugendar-

beits-Treffen bitte per mail an

jedidja.jugendarbeit@gmail.com

Aufruf an Gruppen und Kreise

Bitte meldet uns ALLE neu geplanten Veranstaltungen damit wir sie auf der CE Homepage einstellen können.

Danke!



Jedidja - CE

Lobpreis Gottesdienst

29. Juni 2024

19:00 Uhr

Kilianeum-Jugendkirche

Ottostraße 1, Würzburg

Bitte beachten

Kurzfristig können Programm- oder Terminänderungen notwendig sein. Schaut deshalb bitte auf den jeweiligen Homepages nach:

CE Würzburg

[www.erneuerung.de/Bistümer/\](http://www.erneuerung.de/Bistümer/Würzburg/Events)

[Würzburg/Events](http://www.erneuerung.de/Bistümer/Würzburg/Events)

Jedidja

www.jedidja.de

Haus Maria u. Martha

www.haus-maria-martha.org

Liebe Freunde und Unterstützer, liebe Geschwister in der CE Würzburg

Euch Allen, die Ihr unsere Arbeit mit Spenden unterstützt, ein ganz herzliches „**Vergelt's Gott!**“ Bitte helft weiterhin, damit wir in Zukunft den Rundbrief regelmäßig herausgeben und Veranstaltungen durchführen können.

Ohne Eure Hilfe geht es wirklich nicht!

Mit dem derzeitigen Spendenaufkommen ist es leider nicht möglich, wie in der Vergangenheit, drei Rundbriefe im Jahr herauszugeben, Seminare durchzuführen und Referentengebühren und die Reisekosten der Referenten zu bestreiten.

Für den Herbst 2024 haben wieder einen Diözesantag geplant der voraussichtlich in Gambach stattfinden wird.